

So erreichen Sie uns



Zustellung:
Zur Online-
Reklamation
den QR-Code
scannen
oder unter:

Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@
express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

Weihnachtsmarkt am Dom:



Foto: Wojciech

Rapper Sido mischt kräftig mit

Konsum soll raus aus Öffentlichkeit:



Stadtrat stimmt für drei Drogenzentren

Druckluft gewinnt

Köln. „Karnevalsmaus“ von Druckluft ist der überlegene Sieger beim „Einsingen in den Karneval 2026“. So eindeutig hat selten ein Sessionslied die Kneipentour von „Loss mer singe“ dominiert. Bis auf zwei Kneipen gewann die Brasspop-Band alle Termine der Tour und kam so am Ende auf 36.706 Punkte.

Mit großem Abstand und 17.448 Punkten landete Kasalla mit „Adios Amigos“ auf Rang zwei. Lupo schafften es mit „Minsche der Stadt“ auf Rang drei. Die Schunkelballade gewann die Etappen im Lapidarium und im Anno Pief und hatte am Ende 109 Stimmen mehr als Stadtrand mit „Papajei“. Auf den Plätzen fünf bis zehn landeten die Klügelköpp („C'est la vie“), King Loui („Schenk mir noch ne Danz“), Miljo („Superheld“), Mätropolis („Niemols im Levve“), Lupo („FastelovendJ“) und Cat Ballou („Eau de Cologne“). Viele der bekannten Bands wie Höhner, Brings und Bläck Fööss gingen in diesem Jahr leer aus.

Der höchste kölsche Feiertag naht: Jetzt weed op de Trumm jeklopp!

D'r Zoch kütt!



Foto: Uwe Weiser

WM-Rudelgucken wird erlaubt

Berlin. Fußballfreunde dürfen bei der Weltmeisterschaft in Kanada, Mexiko und den USA auch spätabends im Freien mit der deutschen Nationalmannschaft und den anderen Teams fiebern. Das Bundesumweltministerium in Berlin macht mit einer eigenen Verordnung den Weg für „Public Viewing“ frei. Der Entwurf werde gerade erstellt, sagte eine Sprecherin auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland RND) Ende vergangener Woche. Der Entwurf sei zwar noch nicht in der Bundesregierung abgestimmt. Auch müsse der Bundesrat eine solche Verordnung billigen. Das jedoch

gilt als Formsache. Die Bundesregierung habe auch für Fußball-Welt- und Europameisterschaften seit 2006 befristete Verordnungen „über den Lärmschutz bei öffentlichen Fernsehdarbietungen im Freien“ erlassen, betonte die Ministeriumssprecherin.

Üblicherweise können auf Basis einer solchen Verordnung die öffentlichen Übertragungen der Fußball-Weltmeisterschaft über die normale Ruhezeit hinausgehen. Die gesetzliche Regelung in Nordrhein-Westfalen schreibt die Einhaltung der Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr sowie ganztägig an Sonn- und Feiertagen vor. Grundsätzlich gilt, dass nach 22 Uhr keine

öffentlichen Fernsehdarbie-
tungen im Freien stattfinden
dürfen.

Beim Turnier in den drei Ländern Nord- und Zentralamerikas Mitte Juni fallen durch die Zeitverschiebung viele Spiele hierzulande in die Abend- und Nachtstunden. Anstoß für die zweite und dritte Vorrunde Partie der deutschen Nationalelf gegen die Elfenbeinküste (20. Juni) und Ecuador (25. Juni) ist beispielsweise erst um 22 Uhr MESZ. Das Auftaktspiel der deutschen Mannschaft gegen Curacao am 14. Juni beginnt um 19 Uhr MESZ. Die beiden Halbfinalspiele sowie das Finale werden um 21 Uhr angepfiffen.

Bei der Fußball-Europameisterschaft der Männer 2024 in Deutschland verfolgten Fußball-Fans die Spiele auch am späten Abend und zu Beginn der Nacht im Freien auf Großleinwänden. Die sogenannte Public-Viewing-Verordnung wurde auch damals von den Bundesländern unterstützt und von der Bundesregierung auf den Weg gebracht. In der Vergangenheit war es so, dass Public-Viewing-Veranstaltungen vom Ausrichter beantragt und von den zuständigen Kommunen zugelassen werden mussten. Die Verordnung der Regierung erweiterte dabei den Spielraum für die Behörden vor Ort.

(S. Lange/J. Frank)



Bei der EM 2024 wurde die Rheinuferstraße zur Public-Viewing-Meile. Foto: Weiser

(S. Lange/J. Frank)

CE



AYLUX
SONNENSCHUTZSYSTEME

FRÜHJAHRSVORTEIL

15%
VORTEIL NUR
IM FEBRUAR



CARPORT & TERRASSENDACH



AYLUX KOLN
★★★★★ 4,8
Europaallee 5a
50226 Frechen
Tel.: 0221 - 310 07 81
E-Mail: koeln@aylux.de

*gültig bis zum 28.02.2026 nur in der Filiale
*nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

✓ Maßanfertigung ✓ Made in Germany
✓ Kostenloses Aufmaß ✓ 18 X in Deutschland

OPHIRUM

Deutschlands größter Filialist

REKORDSTÄNDE
IM GOLDPREIS!
JETZT IHR ALTGOLD
VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

KÖLN

HAUPTSTR. 39-41

WIR STELLEN EIN!
JETZT BEWERBEN:

www.ophirum.de

GOLDFUXX

GOLDFUXX
AACHEN

Büchel 22-24
52062 Aachen

GOLDFUXX
HILDEN

Heiligenstr. 8
40721 Hilden

GOLDFUXX
DÜSSELDORF

Friedrichstr. 108
40217 Düsseldorf

HILFE IM
Trauerfall

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.

seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

www.flohr-faust-grabsteine.de

Flohr Faust

GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!

Urnengrab
Komplett-Set
€ 1.190,-

Einzelgrab
Komplett-Set
€ 2.350,-

Doppelgrab
Komplett-Set
€ 3.690,-

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage,
Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

Und alles Getrennte
findet sich wieder.

Friedrich Hölderlin

Die Zeit rast!
Planen Sie jetzt Ihre
Bestattungsvorsorge.

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

Sie wollen mehr?
Das Rheinland steht Ihnen offen!

Gerne bieten wir Ihnen Kooperationen mit unseren Partnerverlagen zu attraktiven Kombipreisen!

WERBEPOST

WOCHENENDE

EXTRA-BLATT

BLICKPUNKT

ANZEIGEN-ECHO

LOKAL-ANZEIGER

SCHAUFENSTER
BLICKPUNKT

BRÜHLER
SCHLOSSBOTE
WERBEKURIER

BERGISCHES
HANDELSBLATT

Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater
oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de

rheinische-anzeigenblaetter.de

Nationalspieler will bei Olympia für Furore sorgen

Müller jagt den Gold-Traum

Köln. Die Eishockey-Nationalmannschaft geht's jetzt bei Olympia rund. Die drei Gruppensieger und der beste Zweite ziehen direkt ins Viertelfinale ein. Vier weitere Teams können in Qualifikationsspielen das Viertelfinale erreichen. Über die Medaillen-Chancen spricht Haie-Kapitän Moritz Müller (39) im Interview:

von UWE BÖDECKER

Wie groß ist die Vorfreude vor Ihren dritten Olympischen Spielen?

Müller: Die ist schon riesig. Mit 39 Jahren nochmal dabei zu sein, ist ja auch nicht selbstverständlich. Dann sind unsere NHL-Spieler dabei, was die Sache natürlich besonders macht. Und meine Frau Nadja ist mit unseren drei Kindern auch in Mailand, schaut zwei Vorrundenspiele. Das bedeutet mir wirklich sehr viel.

2018 gab es Olympia-Silber, 2023 WM-Silber. Steht der Genuss im Vordergrund oder machst du dir Druck, etwas gewinnen zu müssen?

Ich will es natürlich so gut es geht aufsaugen und genießen. Aber wer mich kennt, der weiß, dass ich immer was gewinnen will. Wenn es dann losgeht, dann habe ich auch den Anspruch, zu gewinnen.

Was sind realistische Ziele?

Viele sprechen ja davon, dass wir die beste deutsche Mannschaft aller Zeiten haben. Aber das gilt

bei den Gegnern auch. Wir wollen einfach gut in die Vorrunde reinkommen und sie überstehen. Im Turnierverlauf wachsen wir dann hoffentlich immer mehr zusammen und es entwickelt sich was. Das war 2018 und 2023 auch so, man wächst als Team mit den Aufgaben.

Ihr habt neun NHL-Stars dabei. Machen die jeden Einzelnen von euch besser? Oder hechelt man da im Training eher hinterher und ist froh, halbwegs mitzuhalten?

Also so groß ist der Unterschied auch nicht. Wir können da alle mithalten. Was die NHL-Spieler besser macht, sind Kleinigkeiten, die sie konstant auf höchstem Niveau abrufen können. Das hebt sie auf ein anderes Level. Fakt ist, dass sie alle unsere Mannschaft stärker machen.

Ist die Lücke zwischen der DEL und der NHL in den vergangenen Jahren kleiner geworden?

Ich würde schon sagen, dass die DEL viel besser geworden ist. Es gibt nicht mehr wenige Teams, die dominant sind. Es ist alles ausgeglichener und vom Niveau besser geworden.

Mit Frederik Tiffels und Leon Draissaitl sind zwei weitere Kölner im Kader dabei – da wird der Spaß im olympischen Dorf nicht zu kurz kommen, oder?

Ja, Spaß muss natürlich auch dabei sein. Wir lachen viel im Team, aber über Karnevalsmusik in der Kabine haben wir uns noch keine

Moritz Müller hat mit den Kölner Haien bisher eine überragende Saison gespielt. Foto: Herbert Bucco

Gedanken gemacht.

Wenn du einen Tipp abgeben müsstest: Wer wird Olympiasieger?

Boah, als Tippgeber bin ich raus. Es gibt viele gute Mannschaften wie Kanada, USA, Schweden, Finnland oder auch unser Team. Es wird spannend!

Wie nimmst du Bundestrainer Harold Kreis vor diesem historischen Turnier wahr?

Er ist sehr erfahren und weiß, was auf uns alle zukommt. Er kann viele Dinge sehr gut einschätzen. Dabei strahlt er eine angenehme Gelassenheit aus. Er bereitet uns sehr gut vor.

Eine Frage noch zu den Haien: Du bist viermal Vizemeister geworden, wie viel ist die Tabellenführung wert im Kampf um den Titel?

Der Modus ist ja klar: In den Playoffs geht's von vorne los, dann zählt es. Die Erfolge der Hauptrunde sind Geschichte und zählen nicht mehr. Ich denke, es sind in dieser Saison sechs bis sieben Mannschaften, die ein Wörtchen mitreden, wenn es um die Meisterschaft geht. Unsere gute Position wollen wir in den verbleibenden Spielen vor den Playoffs noch festigen. Es ist ein schönes Gefühl, jetzt oben zu stehen, mehr aber auch nicht.

Rückkehr zum
Schülerticket

Kölner Eltern sollen ab
kommendem Schul-
jahr wieder das günsti-
gere Schülerticket der
KVB erhalten (Symbol-
bild). Foto: Weiser

von JULIA HAHN-KLOSE

Köln. Statt des Deutschlandtickets Schule können Kölner Eltern ab Herbst wieder das Schülerticket der KVB für 30 Euro im Monat beziehen. Weil der Preis für das Deutschlandticket für Schüler mit dem 1. Januar auf 43 Euro im Monat gestiegen ist, forderte der Arbeitskreis Eltern Kölner Gesamtschulen die Möglichkeit, zwischen dem Deutschlandticket und einem nur stadtweit gültigen, dafür günstigeren Ticket wählen zu können. Eine Petition der Eltern erhielt mehr als 8500 Unterschriften.

Nicht nur die Eltern zahlen dadurch weniger, auch für die Stadtkasse bedeutet der Wechsel Einsparungen von 390.000 Euro. Die Stadt zahlt Ticketanteile für Schüler, die freifahrtberechtigt sind, etwa weil sie weit entfernt von ihrer Schule wohnen. Und ist das Ticket insgesamt günstiger, fällt auch die Summe des städtischen Zuschusses geringer aus. Der reduzierte Ticketpreis für Freifahrtberechtigte soll weiterhin bei 14

Euro pro Kind pro Monat (7 Euro für ein Zweites) bleiben.

Das Kölner Schülerticket, das neu erarbeitet wird, soll im Verkehrsverbund Rhein-Sieg VRS und im Aachener Verbund AVV gültig sein, weil beide Verbünde an einer Fusion arbeiten und ein einheitliches Schülerticket einführen wollen.

Das Deutschlandticket Schule kostete bei seiner Einführung im August 2023 Eltern je Kind im Monat 29 Euro. Eine Mehrheit im Rat hatte sich begeistert gezeigt und zugestimmt. Ab 1. Januar 2025 kostete das Ticket dann 38 Euro, aber mit der erneuten Erhöhung zu diesem Jahreswechsel auf 43 Euro stiegen die Kosten um 14 Euro an. Durch den Festbetrag, den das D-Ticket Schule stets weniger kostet als das allgemeine D-Ticket, werden Familien überproportional belastet: Während das normale D-Ticket seit 2023 um 28 Prozent teurer wurde, erhöhte sich der Preis für Schulkinder um 48 Prozent.

Ein Kritikpunkt der Eltern am D-Ticket, den die Politiker auf-

griffen, lautete auch, dass der tatsächliche Bedarf der Familien nicht berücksichtigt werde. Denn Schüler nutzen nur zu einem kleinen Anteil das Deutschlandticket für verbundübergreifende Fahrten. Das hat eine deutschlandweite Marktforschung in Auftrag gegeben von der Deutschen Bahn und des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen im Zeitraum des ersten Halbjahrs 2024 gezeigt. 81,2 Prozent der befragten Schüler zwischen 14 und 17 sagten, sie nutzten es „ausschließlich im Gebiet meines lokalen Verkehrsverbundes“.

Die pauschale Abkehr vom D-Ticket für alle entspricht allerdings nicht ganz dem Wunsch der Eltern. Die hatten schließlich die Möglichkeit gefordert, selbst wählen zu können. Laut NRW-Erlass entscheidet der Schulträger über das angebotene Schülerticket-Modell. Zusätzlich für städtische Schulen ist damit die Kölner Politik und sie kann höchstens nach Schulform unterscheiden, also zum Beispiel für Grundschulen ein

anderes Ticket als für weiterführende Schulen wählen. „Die Wahl zwischen dem Deutschlandticket Schule und einem Schülerticket im Subventionsmodell ist somit nicht je Einzelfall möglich“, teilt die Stadt mit. Die Eltern selbst können also nicht frei wählen. Wer tatsächlich das D-Ticket nutzt, um auch in benachbarte Verkehrsverbünde zu fahren, wird mit der Ratsentscheidung enttäuscht und muss künftig einen Fahrschein kaufen.

Die SPD will mit einem Änderungsantrag versuchen, die Stadtverwaltung noch einmal zusammen mit dem Land NRW und den Verkehrsverbünden prüfen zu lassen, ob nicht Eltern individuell wählen können. Dass das nicht möglich sei, hatte die Verwaltung eigentlich schon beantwortet. Bärbel Hölzing sagte: „Ich kann den Wunsch der Eltern verstehen, die Wahl zu haben, wäre die optimale Lösung, aber wir wollen jetzt eine Entscheidung treffen, die eine schnelle Entlastung ab dem nächsten Schuljahr bringt.“

Ein Vorstoß vom Dombaumeister bringt neue Bewegung in eine alte Debatte

Kreuzblume ins Café Reichard?

Die einen halten sie für störend und fehl am Platz, die anderen für eine Kölner Landmarke, die beeindruckt: die Kreuzblume, in ihrer jetzigen Form 1991 aufgestellt, spaltet die Gemüter. Jetzt gibt es ein neues Rumoren um den richtigen Standort – und diesmal könnte es eine Diskussion allerersten Sahne werden.

VON AYHAN DEMIRCI

Innenstadt. Denn innerhalb weniger Monate haben drei herausgehobene Personen Stellung bezogen – darunter Dombaumeister Peter Füssenich. In einem Report des „Kölner Stadt-Anzeiger“ über seine positiven wie negativen Eindrücke der Dommumgebung wird Füssenich angesichts von Touristen, die den perfekten Blick auf die Westfassade suchen, deutlich: „Die Replik der Kreuzblume steht hier wie zufällig abgestellt und verdeckt den Blick.“

Einen alternativen Standort für den Koloss, der die Kreuzblume des Südturms im Maßstab 1:1 darstellt, nennt Füssenich auch – die nahe gelegene Terrasse des Café Reichard. Hier, so der Dombaumeister, „wäre sie besser aufgehoben – und für das Café wäre das neben dem hervorragenden Kuchen eine zusätzliche Attraktion“. Laut Dombauverwaltung sieht Füssenich in der Idee einen „Anstoß für eine

weiterführende Diskussion zur Dommumgebung.“

Im „Reichard“ hält man sich auf EXPRESS-Anfrage bedeckt – bislang sei keine Anfrage diesbezüglich eingegangen, heißt es lediglich. Fakt ist: Eine Verlegung der fünf Meter breiten Kreuzblume auf die Café-Terrasse würde den Gewinn einer Attraktion, aber auch den Verlust etlicher Sitzplätze bedeuten, und für die Fläche zählt das Restaurant Pacht an die Stadt. Unter der Terrassenfläche soll sich ein Studio des WDR befinden.

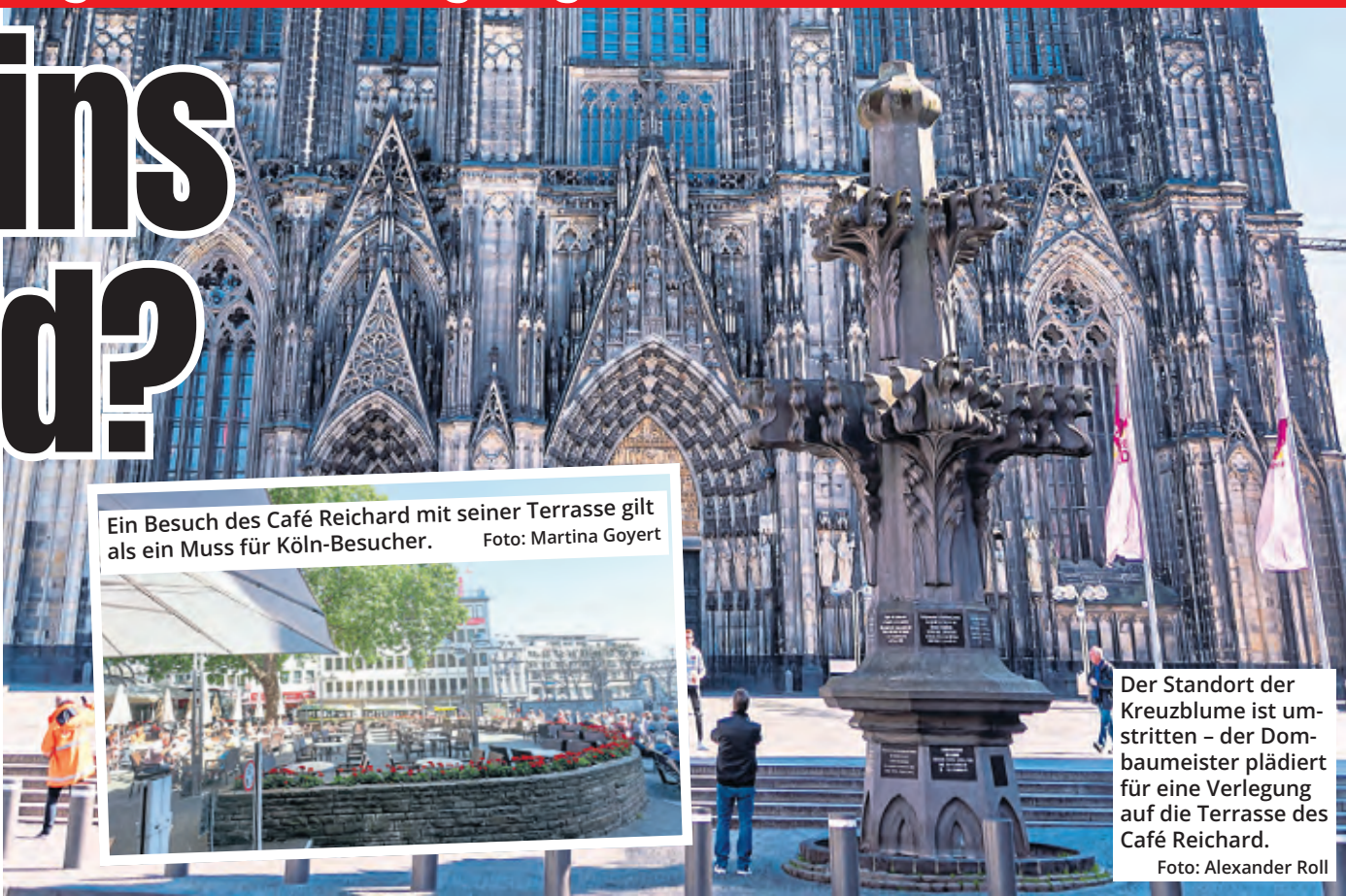
Café würde durch die Kreuzblume etliche Sitzplätze auf der Terrasse verlieren.

Indes plädiert auch der Domedchant und stellvertretende Dompropst Robert Kleine für einen Umzug der Kreuzblume – im Rahmen einer gänzlichen Umgestaltung der Domplatte vor dem Hauptportal. Im Rahmen der vom „Kölner Stadt-Anzeiger“ initiierten Reihe „100 Ideen für Köln“ beschreibt der

Geistliche seine Vision, dass zur 150-Jahr-Feier der Dommvollendung 2030 „Touristen, Geschäftsreisende und die Kölner wieder staunend, in Ruhe und ohne Belästigungen vor diesem großartigen Gotteshaus und Weltkulturerbe stehen können. Ich wünsche mir eine freie, gefahrlose und optimale Sicht auf die gotische Westfassade mit ihren beiden Türmen.“

Die jetzige Situation mit Touristenbussen, Bimmelbahn und unruhiger Straßen- und Wegegestaltung, dazu die berühmte, allzu häufige Kölner Verwahrlosung an solch herausragender Stelle, mache ihn fassungslos. Kleine zählt mehrere konkrete Verbesserungsvorschläge auf – auch in seiner Vision wird die Kreuzblume verlegt, denn „sie stört den Blick auf den Dom und erschlägt den Taubenbrunnen von Ewald Mataré“.

Während der 1952 erbaute, filigran gestaltete und nur wenige Schritte von der Kreuzblume entfernte Brunnen Leichtigkeit ausstrahlt, erschlägt in den Augen von Kreuzblumenkritikern das 35 Tonnen schwere und fast zehn Meter hohe Betonmodell das harmonische Bild. Zu Kleines Vision gehört die Umwandlung der am Café Reich-



ard vorbei in Richtung Westen führenden Straße „Burgmauer“ in eine Fußgängerzone. Er schlägt vor, die Kreuzblume 50 Meter in die Burgmauer zu verlegen, wo sie dann den Beginn der Fußgängerzone markieren könnte.

Auch Norbert Bauer, Leiter der katholischen Karl-Rahner-Akademie, äußerte sich zur Kreuzblume kritisch. Dem „wunderbaren“ Taubenbrunnen werde durch die „künstliche“ Kreuzblume die Wirkung genommen. Es gebe in Köln wenig Gefühl dafür, Skulpturen im öffentlichen Raum zu pflegen und richtig in Szene zu setzen.

Heftigen kommunalen Streit um die Kreuzblume gab es vor zehn Jahren. Damals hatte die Bezirksvertretung Innenstadt

unter Bezirksbürgermeister Andreas Hupke (Grüne) deren Verlegung ans Deutzer Rheinufer beschlossen, ehe der Stadtrat reingrätschte und

erklärte, über eine so gewichtige Frage könne nicht ein Bezirksparlament entscheiden. Schon damals wurden auch alternative Standorte in der

Dommumgebung genannt. Die Kreuzblume blieb (erstmal) stehen. Doch über kurz oder lang dürfte es ihr jetzt wieder an den Sockel gehen.



Die Katholische Hauptschule am Rhein soll zugunsten des Gymnasiums Neustadt-Nord schließen. Der Schulausschuss will dem Plan der Stadtverwaltung allerdings eine Absage erteilen. Und auch die Hauptschule wehrt sich vehement gegen ihr drohendes Ende.

VON JULIA HAHN-KLOSE

Innenstadt. Auch das Gymnasium zeigt sich nicht glücklich mit der Lösung der Stadt, berichtet der Kölner Stadt-Anzeiger. Grund ist die Planung, das Gymnasium langfristig auf zwei Standorte aufzuteilen. Helge Schlieben (CDU), Vorsitzender des Schulausschusses: „Wir sind interfraktionell davon überzeugt, dass die Verwaltung ihr kreatives Potenzial noch nicht ganz ausgeschöpft hat und dieser Plan nicht alternativlos ist.“ Zum laufenden Anmeldeverfahren für die neuen Fünftklässler würden alle derzeitigen Kölner Schulen, also auch die Hauptschule am Rhein, wählbar sein. Damit vertragen die Politiker die langfristige Lösung für das Gymnasium Neustadt-Nord. Die Verwaltung soll bis zum Sommer einen neuen Plan vorlegen. Erst dann will man entscheiden. Der Grund, wieso die Stadt zu

viele Schulen in zu wenig Gebäuden hin- und herschieben muss, ist ein Verhandlungsabbruch mit dem Investor. Der sollte den eigentlich angedachten langfristigen Standort des Gymnasiums Neustadt-Nord herrichten. Baudezernent Markus Greitemann und Schulddezernent Robert Voigtsberger sahen sich gezwungen, ihm im Januar eine Absage zu erteilen, nachdem er laut Stadtverwaltung die Miete erhöht hatte. Der Investor sagte dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Wir sind offen für weitere Verhandlungen auf der Grundlage einer bereits vereinbarten Miete.“

Noch in der Erwartung, sich einigen zu können, hatte die Stadtverwaltung im Januar 2025 das Gymnasium aber bereits zum Start dieses Schuljahres gegründet. Es kam Übergangsweise im ehemaligen Rautenstrauch-Joest-Museum am Ubierring unter.

Nach der geplatzten Verhandlung sah die Lösung beider an dem Schulbau beteiligter Dezernate vor, das Gymnasium länger am Ubierring und zum Schuljahr 2028/2029 in die Gereonsmühlengasse ziehen zu lassen. Dieses Gebäude wird aktuell saniert, hier kam zuvor das Abendgymnasium der Stadt unter, das während der Sanierung im Judenkirchhofsweg in Deutz

sitzt. Im Plan der Verwaltung soll es dort dauerhaft bleiben. Sobald die ersten Schülerinnen und Schüler des neuen Gymnasiums Neustadt-Nord in die Oberstufe eintreten und damit die Gereonsmühlengasse zu klein würde, soll die Sekundarstufe II ausgelagert werden in das Gebäude der Hauptschule am Rhein in der Dagobertstraße/Niederichstraße. Das wäre 2030 der Fall. Demnach soll die Hauptschule ab Sommer keine neue Eingangsklasse mehr aufnehmen und damit auslaufen.

Schulpflegschaft: Die Hauptschule leistet herausragende Arbeit

Das gefällt nicht nur der Hauptschule nicht, auch die Schulgemeinschaft des Gymnasiums ist unzufrieden: Sie will nicht zwischen zwei 1,5 Kilometer voneinander entfernten Standorten pendeln müssen.

Die Hauptschule hat zwar derzeit tatsächlich sehr wenige Anmeldungen für die 5. Klasse, das heißt aber nicht, dass sie nicht gebraucht wird: Erfahrungsgemäß nehme sie in den höheren Schuljahren viele Jugendliche auf, die auf anderen Schulformen nicht gut klarkommen. Der Vorsitzende der Schulpflegschaft, Manfred Siemon, sagte: „Die Arbeit, die

hier geleistet wird, ist herausragend.“ Nicht ohne Grund sei die Hauptschule in das Startchancenprogramm des Bundes aufgenommen worden, mit dem Schulen gefördert werden, die sich insbesondere um sozioökonomisch benachteiligte Schülerinnen und Schüler kümmern.

Für Oliver Seeck, schulpolitischer Sprecher der SPD, fehlt eine Alternative in dem Viertel für Kinder ohne Gymnasialempfehlung, würde die Hauptschule für neue Eingangsklassen so schnell schließen. Bärbel Hölzing, schulpolitische Sprecherin der Grünen, sagte: „Eine gut funktionierende Hauptschule aus Raumnot eines Gymnasiums zu schließen, und auch noch die perfekt funktionierende Kooperation in der Bildungslandschaft Altstadt-Nord kaputtzumachen, ist für uns zu sehr übers Knie gebrochen.“

Eine Mehrheit im Rat will die Hauptschule erst einmal weiterlaufen lassen und das Gymnasium möglichst lange im Interim am Ubierring belassen. Zudem soll Stadtverwaltung prüfen, ob das Gymnasium komplett in der Gereonsmühlengasse verbleiben kann, möglicherweise ergänzt durch tatsächlich nahegelegene angemietete Räume.

- Verglasungen aller Art
- Ganzglaskonstruktionen
- Innenausstattungen
- Spiegel nach Maß
- Glas-Dächer
- Glas-Duschen
- Glas-Geländer
- Reparatur und Service

GLAS & SOLUTIONS KÖLN

Wir sind umgezogen
Emil-Hoffmann-Straße 35
50996 Köln

Glas & Solutions Köln e.K. Tel.: 02236-4 90 91 50 u. 0221-86 16 86
 Emil-Hoffmann-Straße 35, 50996 Köln www.glas-solutions.com

ANZEIGE

Positive Auswirkungen auf das Demenzrisiko untersucht. Neue Studie: Gutes Hörvermögen unterstützt die geistige Fitness.

Wussten Sie, dass gutes Hören mit einem geringeren Demenzrisiko verbunden ist? Neueste Studien zeigen, dass bei älteren Erwachsenen eine Verbesserung des Hörvermögens einen positiven Einfluss auf die geistige Fitness haben kann.^{2,3}

„Viele Menschen unterschätzen die Auswirkungen eines Hörverlusts und halten ihn für ein reines Problem des Gehörs“, erklärt Julia Marschallek, Hörakustikmeisterin bei GEERS. Doch die Anstrengung, unvollständige Informationen zu verarbeiten, kann das Gehirn ermüden und stressen.⁴ So fand eine Studie aus Dänemark heraus, dass Menschen mit unbehandeltem Hörverlust ein erhöhtes Demenzrisiko haben.¹



Julia Marschallek, Hörakustikmeisterin

Hörgeräte können helfen. Hörgeräte können bei frühzeitiger Anwendung den Hörverlust ausgleichen und somit die geistige Belastung reduzieren. Sie ermöglichen es dem Gehirn, Klänge und Gespräche besser zu verarbeiten, was die geistige Fitness unterstützen kann.^{2,3}

Hörvermögen regelmäßig testen. In diesem Zusammenhang möchten wir von GEERS Sie einladen, Ihr Hörvermögen testen zu lassen. Der Test ist kostenlos und unverbindlich, dauert nur 15 Minuten und erfordert keine Überweisung des Hausarztes. Im Rahmen einer bundesweiten Aktion zur Vorsorge bietet GEERS diesen Test auch in Ihrer Nähe ohne vorherige Terminvereinbarung an. Nutzen Sie die Gelegenheit, um Ihre geistige Fitness zu unterstützen!

Weitere Informationen erhalten Sie online auf geers.de/hoerTEST oder telefonisch über unsere gebührenfreie Service-Hotline **0800 724 000 222**.

Besuchen Sie uns in einem Fachgeschäft in Ihrer Nähe:

1. Neumarkt 31, 50667 Köln-Zentrum, Tel.: 0221 3975739
2. Heumarkt 43, 50667 Köln-Zentrum, Tel.: 0221 25099747

Oder vereinbaren Sie bequem Ihren Wunsch-Termin online auf geers.de/termin:



GEERS

Diese GEERS Fachgeschäfte werden betrieben von der Sonova Retail Deutschland GmbH, Otto-Hahn-Straße 35, 44227 Dortmund

Code für Fachgeschäft



¹ Cantuaria, et al. (2024). Hearing loss, hearing aid use, and risk of dementia in older adults. JAMA Otolaryngology–Head & Neck Surgery, 150(2), 157–164. ² Sarant et al. (2024). ENHANCE: a comparative prospective longitudinal study of cognitive outcomes after 3 years of hearing aid use in older adults. Frontiers in Aging Neuroscience, 15, 1302185. <https://audiology-blog.phonakpro.com/results-of-the-enhance-study-after-3-years-of-hearing-aid-use/> ³ Lin, et al. (2023). Hearing intervention versus health education control to reduce cognitive decline in older adults with hearing loss in the USA (ACHIEVE): a multicentre, randomised controlled trial. The Lancet, 402(10404), 786–797. <https://www.achievestudy.org/> ⁴ World Health Organization. (2021). World report on hearing. Geneva: World Health Organization. Retrieved March 8th, 2021. <https://www.who.int/publications/i/item/world-report-on-hearing>

Popo-Küsse für Trump, die Blauäugigkeit der Wähler oder ein weinender Konrad Adenauer

Bissige Wagen im Rosenmontagszug

VON MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER

Wenn Konrad Adenauer bittere Tränen über den Zustand seiner Stadt vergießt, Donald Trump sich von allen den nackten Hintern küssen lässt und eine blaue Schlange den deutschen Michel umwickelt – dann ist Rosenmontagszug. Vergangene Woche hat Zugleiter Marc Michelske die aktuellen Persiflagen vorgestellt. Insgesamt 21 Motivwagen werden im Zoch zu sehen sein. Einer bleibt bis zuletzt geheim ...

Köln. Das Sessionsmotto „Mer dun et för Kölle“ dient als roter Faden. Dabei geht es bei den Wagen jedoch weniger um die Ehrenamtlichen. Vielmehr wird die Frage gestellt, wofür Leute etwas tun und was ihre Motivation ist. Seit dem vergangenen Sommer hat Michelske mit dem Team der sogenannten Kritzelköpp an Themen gearbeitet. Den Auftakt bildet Ex-Bundeskanzler Konrad Adenauer, der zu seinem 150. Geburtstag angesichts der Verwahrlosung Kölns weinend aus dem Himmel auf die Stadt blickt. „Wat doot ihr all met Kölle?“, fragt

bei herauskommt“, sagt der Zugleiter.

Die Schlange Kaa, die den kleinen Mogli im Dschungelbuch in Trance versetzt, stand Pate beim Wagen „Mer dun et, weil mer blauäugig sin.“ Dieses Tier mit der roten AfD-Zunge wickelt den naiven, deutschen Michel ein, ohne dass dieser durchblickt. „Diese beiden Wagen sind in meinen Augen die wichtigsten, weil unsere Tätigkeit im Karneval durch die AfD gefährdet ist“, sagt Michelske. „Der Karneval gibt Gemeinschaft und die wollen gewisse Menschen zerstören. Und unsere Große Koalition schafft es nicht, aus diesem eigenen Sumpf wieder herauszukommen. Die AfD wird nicht verschwinden, aber dass sie wieder auf zehn Prozent heruntergeht, wäre ein wichtiges Signal für unsere Demokratie.“

Position bezieht das Festkomitee auch beim Bestreben, die Olympischen Spiele in die Region zu holen. Köln soll dabei als „Leading City“ fungieren. Doch Oberbürgermeister Torsen Burmester muss nun den Spagat zwischen Befürwortern und Gegnern hinbekommen. Schafft er es, in einer Stadt, die aktuell wahrlich nicht olympiareif ist, das Feuer und die Be-

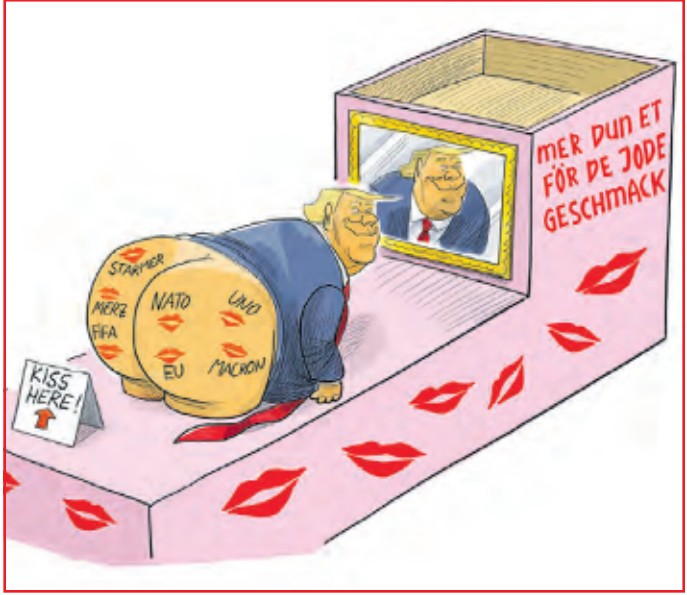
Ein Thema fehlt im Kölner Zug gänzlich: Russlands Präsident Putin. Dass Düsseldorfs Wagenbauer Jacques Tilly derzeit in Abwesenheit in Russland wegen Verunglimpfung der Staatsorgane der Prozess gemacht wird, war für die Festkomitee-Mannschaft das Signal, sich aus dem Konflikt herauszuhalten. „Wir haben keine Sorgen vor russischen Behörden. Es gebührt uns in diesem Jahr nicht, da was zu machen. Wir werden von ihm nicht verfolgt. Die einzige Person, die auf diesen Angriff auf unsere Freiheit wieder die richtige

Antwort geben kann, ist Jacques Tilly. Der hat das bislang gemeistert und ich kann darauf vertrauen, dass sein Wagen das perfekt darstellen wird. Da müssen wir nicht mitringen, das ist sein Schauplatz. Wir sagen ihm Unterstützung zu, aber er schafft das und wird das meistern.“

Neu ist in diesem Jahr eine Eröffnungszeremonie an der Severinstorburg. Etwa 250 Sängerinnen und Sänger aus 31 Chören sowie ein 55-köpfiges Orchester werden einen Ehrenamtschor bilden und ein Medley kölscher Lieder singen.



Zugleiter Marc Michelske stellte die Persiflagewagen 2026 vor. Foto: Decker



er sich. Der Wagen „Mer dun et för'n Spritztour“ zielt auf die Drogenschwerpunkte der Stadt ab. „Die ganze Drogenszene aus dem Umland kommt inzwischen nach Köln“, klagt Michelske. Die Domspitzen werden deshalb als Spritzen dargestellt.

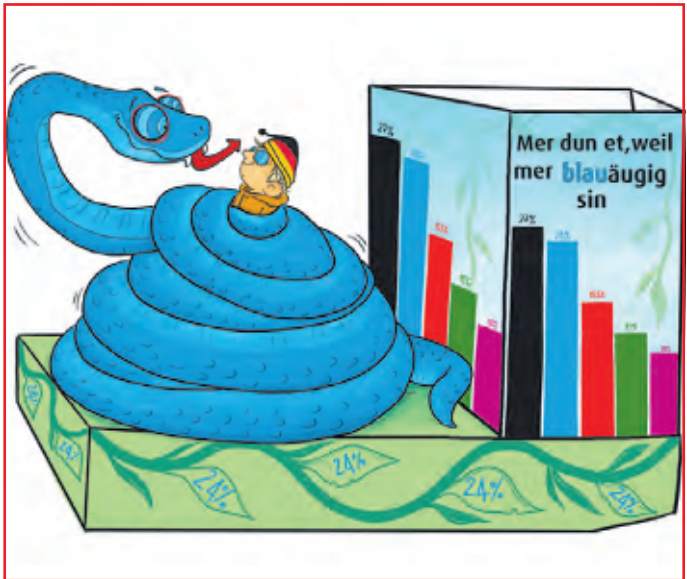
Auch die horrenden Mieten in der Stadt werden thematisiert. „Vermiete letztes Loch für 900 Euro Kaltmiete ohne Strom“, sagt sich da selbst ein Eichhörnchen, das ein Loch im Baum anbietet.

Die Bundesregierung wird mit einem derben Wagen aufs Korn genommen. Die Große Koalition zu Gast im „Happy Aua Club“. Kanzler Friedrich Merz und Vize Lars Klingbeil bearbeiten sich darauf gegenseitig wie im SM-Club. „Wir haben es für Kölner Verhältnisse etwas heftiger persifliert, aber anscheinend haben die beiden Spaß daran, sich andauernd gegenseitig wehzutun, ohne dass für uns etwas Vernünftiges da-

geisterung zu entzünden? Die Karnevalisten sagen auf jeden Fall lautstark „Ja“ zu Köllympia.

Für Aufsehen wird der Wagen „Mer dun et för de jode Geschmack“ sorgen. Er zeigt den selbstverliebten US-Präsidenten Donald Trump, dem FIFA, NATO, EU, Macron, Merz, Starmer und viele mehr das nackte Gesäß küssen. Zwei weitere Wagen thematisieren seine Politik. Eine Guillotine voller Blut steht für die US-Zölle, ein anderes Motiv dreht sich um den Grönland-Konflikt.

Ein Thema, was sich auch mittlerweile auf die Zugorganisation auswirkt, sind die sich häufenden Angriffe auf Einsatzkräfte. „Diese riskieren ihr Leben und werden attackiert. Das ist eine Eskalation, die wir nicht tolerieren können und dürfen“, sagt Michelske. „Deshalb lenken wir den Blick auf die Opfer, die sich für uns einsetzen.“ Motto: „Mer dun et nit mie lang.“



Verschachtelte Firmen und Penis-Tassen: Anwälte warnen vor „Reputationsschaden“

Wie Rapper Sido beim Kölner Weihnachtsmarkt mitmischt



Bild: Uwe Weiser

Die Stadt Köln will die Konzession für den Weihnachtsmarkt am Roncalliplatz für 2026 bis 2030 vergeben. Doch nach einer EXPRESS-Enthüllung steht fest: Rapper Sido ist über Firmen an der bisherigen Betreiberin beteiligt. Konkurrenten schicken Rügen – und Top-Anwälte erhöhen den Druck auf die Stadt.

MIT OLIVER MEYER

Köln. „Wer cool sein will, geht raus in den Wald, sucht nach so einem Kerl in Rot und macht ihn kalt...“ – so besingt der Berliner Rapper Sido Weihnachten in seinem „Weihnachtssong“. Nun taucht der Künstler (Paul Wüdig, laut EXPRESS-Informationen vorbestraft) ausgerechnet beim Markt am Dom auf: Nach Handelsregistrauszügen, die dem EXPRESS vorliegen, ist Wüdig seit 2024 mehrheitlich an der Betreiberstruktur rund um den Weihnachtsmarkt am Roncalliplatz beteiligt.

Der Weg zu seinem Namen führt durch eine verschachtelte Firmenkonstruktion. Die „Kölner Weihnachtsgesellschaft mbH“ (KW) gehört demnach zu 80 Prozent der „Big Thing GmbH“. An der Big Thing sind die „Open Minds Veranstaltungsgesellschaft mbH“ und die „MeinBlock GmbH“ beteiligt. Die MeinBlock GmbH gehört zu 100 Prozent der „Wüdig & Westerhoff OHG“ – „Wüdig“, das ist Sido. Monika Flocke, die der städtischen Findungskommission als KW-Geschäftsführerin ihr Konzept präsentierte, bestätigt die Beteiligung.

Brisant: Wie der EXPRESS berichtet, sollen Mitglieder der Findungskommission bei der Anhörung der Bewerber in den vergangenen Tagen nicht darüber informiert worden sein, dass Sido im Hintergrund beteiligt ist. Das kann für die Wertung wichtig sein, weil die Leistungsbeschreibung der Stadt Köln (Punkt 3.2) verlangt, das Konzept müsse „besondere, kreative und originelle“ Ansätze zeigen und zugleich den historisch-kulturellen Kontext

des Roncalliplatzes und der Hohen Domkirche „respektvoll“ würdigen.

Flocke weist Zweifel zurück. Die der Stadt Köln bekannten gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen hätten bereits bei den beiden vergangenen Märkten bestanden – „in genau dieser Konstellation“ habe der Weihnachtsmarkt „außerordentliche Erfolge“ verzeichnet. Sie verweist auf internationale Anerkennung, unter anderem durch die London Times, die den Weihnachtsmarkt am Dom als einen der schönsten Weihnachtsmärkte weltweit ausgezeichnet habe. Außerdem betont sie: Wüdig sei nicht direkt beteiligt und nehme keinen aktiven Einfluss auf die Ausgestaltung – und könne ihn auch nicht nehmen.

Ganz ohne sichtbare Spur blieb Sido dennoch nicht. 2024 lieferte er wegen eines Engpasses von seinem eigenen Berliner Weihnachtsmarkt 20.000 Glühwein-Becher nach Köln. Auf den Bechern waren neben Engeln und Sternen auch fliegende Penisse abgebildet – im schummrigen Licht des Roncalliplatzes fiel das offenbar zunächst kaum auf.

Hinzu kommen Fragen zur Firmenwelt hinter dem Namen Wüdig: In der Gründungsurkunde der „Wüdig & Westerhoff OHG“ wird als Zweck unter anderem die Herstellung, Verarbeitung und der Vertrieb von Medizinal-Cannabis sowie weiteren Cannabis-Produkten (soweit gesetzlich zulässig) und Tabakprodukten genannt, außerdem Zubehör und Servicedienstleistungen. In einer notariell beurkundeten Handelsregister-Eintragung ist zudem festgehalten, Gegenstand des Unternehmens sei auch der Vertrieb von Produkten, die mit Kryptowährungen erworben werden. Und beim Thema Transparenz stößt der EXPRESS nach eigener Recherche auf Lücken: Für mehrere der genannten Firmen seien im Bundesanzeiger keine Wirtschaftszahlen auffindbar.

Während die Findungskommission „in den kommenden Tagen“ das Ergebnis der Kon-

zessionsvergabe für 2026 bis 2030 mitteilen wollte, wächst nun der juristische Druck – zumal die Stadt im vergangenen Jahr eine Entscheidung wegen grober Fehler in der Ausschreibung zurückziehen musste. Neben Flocke bewarben sich fünf weitere Unternehmer um den Zuschlag. Sie seien überrascht gewesen, dass Sido, der in Berlin selbst einen Weihnachtsmarkt veranstaltet, auch in Köln beteiligt ist. Weil sie der Meinung

sind, dass der Rapper laut Ausschreibung nicht geeignet sei, klagen sie nun mit ihren Anwälten.

Dem EXPRESS liegt ein Schreiben der Kölner Kanzlei Lenz & Johlen an das Rechtsamt vor. Sie vertritt unter anderem Bernd Tschirschnitz, ehemaligen Bauern des Kölner Dreigestirns von 2009. Die Juristen verlangen, die Stadt müsse nicht nur prüfen, ob Vorgaben „auf dem Papier“ erfüllt seien, sondern auch, ob zu erwarten

ist, dass sie in der tatsächlichen Abwicklung eingehalten werden. Es liege „in der Natur der Sache“, dass die Beteiligung der „kontroversen Person“ nicht ins „Rampenlicht“ gerückt werden solle. Als Beispiel führen sie an, Wüdig habe bereits Einfluss genommen, indem er die 20.000 Glühwein-Tassen bereitstellte – mit „anzüglichen Darstellungen“. Zudem warnen sie vor einem möglichen Reputationsschaden für die Stadt Köln,

die Hohe Domkirche und den Weihnachtsmarkt am Dom. Konsequenz: Sie rügen den „bislang nicht erfolgten Ausschluss“ der KW aus dem Verfahren trotz „mangelnder Eignung“ und fehlender Erfüllung der Anforderungen.

Und es bleibt nicht bei dieser Kanzlei: Wie der EXPRESS berichtet, hat auch Ralf Schlegelmilch, Präsident der Willi-Ostermann-Gesellschaft, die Kanzlei von Professor Dr. Rolf Bietmann beauftragt, juris-

tisch gegen die Umstände eines möglichen Zuschlags an die KW vorzugehen.

Für die Stadtverwaltung heißt das: Sie muss zeitnah entscheiden, ob das Vergabeverfahren komplett neu durchgeführt wird – und ob die KW dabei bleibt oder ausgeschlossen wird. Andernfalls droht ein langwieriger Rechtsstreit. Mit der Gefahr, dass der Weihnachtsmarkt am Roncalliplatz in diesem Jahr nicht stattfinden könnte.

Su säht mer en Kölle



Ajuja, jetzt jeit et loss!

Alaaf mer feere widder Fastelovend. „Fastelovend ess e Wötsche wat dä Kölsche blos versteit./ Wann och Mainz, Berlin un Ooche un och Düsseldorf jet deit./ Dann dem Kölsche litt dat Dinge, dat esu heiß tireck em Blot: / Jung un Mädche, Ühm (Onkel) un Möhne (Tante), selvs de Bess (Großmutter), die ess im jot./ Jedem

klitzekleine Penn op Maskeere steiht der Senn./ Un dem allerälteste Stätz höpp beim Denke dran et Hätz.“ Dat esse Rümche vum Wilhelm Schneider-Claus uss dem Jahr 1890. Un do hät sich bes hüek nit vill draan jeändert! Un zick 1905 heiß et: „Ov Knääch oder Här – Ov krüzz oder quer: / Meer loofse nit, meer loofse nit vum Fasteleler...“

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag

Fastelovend-Talk mit Peter & Stephan Brings



„Selfie-Wahnsinn stresst total“

Damit kommen Sie beim Karnevalfeiern clever rüber



Jecke Sex-Studien

schnell. schneller. EXPRESS

porta

👤 ❤️ 🛋️

DIESE PREISE LASSEN JEDEN TANZEN!

SPAR MARIECHEN

30%

AUF ALLES
ohne Wenn und Aber*

Nur gültig im Einrichtungshaus

AB SOFORT EXKLUSIV FÜR SIE

MONTAG 16. FEBRUAR

ROSEN MONTAG BIS 20 UHR GEÖFFNET

THÜRINGER CURRYWURST mit Pommes frites

~~4,50~~
je 2,90

Beispielabbildung
Angebot nur im porta Restaurant erhältlich. Nicht in Bergheim.
Solange der Vorrat reicht! Nur gültig vom 12.-16.02.2026.
Öffnungszeiten unter porta.de/gastronomie

Rabatt bis 16.02.2026 gültig!

51149 Köln-Gremberghoven • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Gremberghoven • Hansestraße 51-53 • A 559, Abfahrt Gremberghoven Direkt am Airport Business Park
Tel.: 0 22 03 90 42-0 | 50126 Bergheim • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Bergheim • Humboldtstraße 2 • Tel.: 0 22 71 60 77-0 | 51147 Köln Porz-Lind • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Köln Porz-Lind • Portastraße • An der B 8/A 59 • Tel.: 02203 603-0 | 53332 Bornheim • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Bornheim • Alexander-Bell-Straße 2
Tel.: 02222 6499-0 • A 555 Abfahrt Bornheim | 50226 Frechen • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Frechen • Europadlee 1 • Tel.: 02234 603-0

*Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen und Rabatten. Gültig nur für Neukäufe und gegen Vorlage des Coupons bis 16.02.2026. Alle in Anzeigen, Prospekten, postalischen Schreiben und Newslettern angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten.

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Arbeits-
gesuche

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaubau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erledige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Frau mit Pkw sucht Arbeit als Seniorenbetreuerin privat ☎ 0157-53201936

Suche Putzstelle in Köln und Porz, sehr flexibel, Fensterputzen ☎ 0172-8707777

Arbeits-
angebote

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Elektrik, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büroreinigung, Führerschein, Voraussetzung: in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung: in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Suche Haushaltshilfe, Rodenkirchen, 1-Familienhaus, 2 x wöchentlich Montag und Donnerstag je 4 bis 5 Stunden, Nichtraucherin. Gute Deutschkenntnisse. ☎ 0173-2886222

Stellen-
angebote

REWE

Kassierer/in, Ladenkraft/in (m/w/d) in Voll- und Teilzeit und Minijob Die Arbeitszeiten finden im Rahmen der regulären Öffnungszeiten (auch am Wochenende) statt. Gerne auch Quereinsteiger! NEUGIERIG? Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie uns am besten noch heute Ihre Bewerbung unter Angabe des vollständigen Namens und der Telefonnummer. Wir freuen uns auf Sie. Rewe Istaas z.Hd Herr Freytag Hauptstr.128 50996 Tel: 0221-935883 Fax: 0221-9358859 Mail: rewe.istaas.koeln@rewe.de

Koch/Beikoch m/w/d als Voll-/Teilzeit oder Aushilfe ab sofort gesucht. Bewerbung per Mail oder telef. ☎221-8001900 o. info@bierhaus-salzgass.de

Mit seriösem Außendienst Geld verdienen! ☎ 0178-4769321

Nette Telefonstimmchen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. Tel. 0221-96464218

PDL & stellvertr. PDL, sowie ex. Gesundheits- und Krankenpfleger und ex. Altenpfleger m/w/d in Voll- oder Teilzeit gesucht. Private KFZ-Nutzung u. Weiterbildung möglich. Einsatzort Köln. ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de

Tischler für gut bezahlte Dauerstellung gesucht AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0179-1108688

Transferdienst Köln sucht Rentner. Fahrer. Minijob. info@drivelogistic.de

Verkäufer (m/w/d) für Verkaufsstände und Hofläden in Spargel- u. Erdbeersaison ab April auf 603; € Basis u. kurzfristiger Beschäftigung gesucht. Bewerbungen (von Mo.-Fr. 8.00-16.30 Uhr) unter Tel.: 0221-7087927. www.spargel-fuchs.de

Zur **Unterstützung unserer Patienten** suchen wir examinierte Fachkräfte, Pflegehelfer LG1/LG2, Arzthelfer, Mitarbeiter in der **Haushalts- und Betreuung** (m/w/d) in Voll-, Teilzeit oder zur Aushilfe für unsere Niederlassungen Merheim und Porz. Ein Führerschein ist wünschenswert. Bewerbungen unter: ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de

Fahrer u. Ersatzfahrer
(m/w/d, FS-Kl. B)

zur Beförderung von Menschen mit einer Behinderung auf Mini- u. Midijob-Basis mit P-Schein aus Rodenkirchen, Ehrenfeld, Pesch, Kalk, Mülheim, Dellbrück, Höhenhaus u. Dünnwald gesucht. Gerne auch aus der Generation 60+.

Tel.: 0175 / 1 81 11 27
Engler Transfer GmbH

Niederberger Gruppe

sucht **Reinigungskräfte** auf **Steuerkarte** und **Minijobbasis** für unser Objekt in **Köln-Widdersdorf**.
AZ: Mo. – Fr. ab 16:00 Uhr
Bei Interesse bitte unter 02203/935260 melden.

Niederberger Gruppe

sucht **Reinigungskräfte** auf **Minijobbasis** für unser Objekt in **Köln-Rath/Heumar**.
AZ: Mo. – Fr. ab 09:00 Uhr
Bei Interesse bitte unter 02203/935260 melden.

Krankenfahrdienst Büttgen sucht ab sofort
– Fahrer m/w/d in Voll- oder Teilzeit,
Personenbeförderungsschein erforderlich

Bitte melden unter:
Mobil: 0151/21 61 94 35 • info@kfd-buettgen.de

Niederberger Gruppe

sucht **Reinigungskräfte** auf **Steuerkarte** und **Minijobbasis** für unser Objekt in **Köln-Brück**.
AZ: Mo. – Fr. ab 16:00 Uhr
Bei Interesse bitte unter 02203/935260 melden.

Niederberger Gruppe

sucht **Reinigungskräfte** auf **Steuerkarte** für unser Objekt in **Brauweiler**.
AZ: Mo. – Fr. ab 06:00 Uhr (Wochenende im Wechsel)
Bei Interesse bitte unter 02203/935260 oder 0163/6355015 melden.

Mitarbeiter
für unser
Lager
gesucht!

Für unser Lager in 51149 Köln-Porz suchen wir per sofort einen Mitarbeiter (m/w/d) in Festanstellung.

Unterstützen Sie unser Team bei allen anfallenden Tätigkeiten von der Warenannahme über die Kommissionierung bis zur Verladung. Voraussetzung: Sie haben einen Fahrausweis für Flurförderzeuge und bringen Erfahrung im Bereich Lager mit.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung ausschließlich an: bewerbung@rdw-koeln.de

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln



Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Spediture.

Was wir bieten: eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung.

Was wir erwarten: Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends)

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 1883 50

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

AUSBILDUNG
Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Standort: Köln oder Gumbertsbach Ausbildungsbeginn: 01.08.2026 Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Das bringen Sie mit:

- mind. Fachoberschulreife
- erste Erfahrungen mit Microsoft Office
- hohe Team- und Kommunikationsfähigkeit
- schnelle Auffassungsgabe

Das erwartet Sie:

- eine fundierte und praxisnahe Ausbildung mit Aufgaben und Projekten, bei denen Sie das Erlernte sofort anwenden und ausprobieren können
- anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeiten
- gründliche Ausbildung gemäß Ausbildungsrahmenplan



Das bieten wir:

- angenehmes Betriebsklima mit arbeitnehmerfreundlichen Arbeitszeiten und hoher Flexibilität
- Offenheit für Ihre Ideen und Vorschläge
- Mitarbeiterangebote, Diensthandy, betriebliche Altersvorsorge, 30 Urlaubstage und drei zusätzliche freie Brauchtumstage im Jahr, Sonderurlaub, Vermögenswirksame Leistungen (VL), betriebliche Zusatzkrankenversicherung (BKV)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Bitte per E-Mail an
Frau Meral Senol (Ausbilderin):
meral.senol@rdw-koeln.de



RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Neue Studie: Was Wirte und Hotels umsetzen



In den Kölner Kneipen wird immer kräftig Karneval gefeiert – wie hier in der Ubierschänke in der Südstadt. Foto: Martina Goyert

Karneval ist mehr als buntes Treiben – nämlich auch ein großer Wirtschaftsfaktor. Besonders ausgeprägt ist dieser Effekt laut einer Studie in Köln. Bundesweit wird der Karneval Kneipen, Hotels, Kostümgeschäften und dem öffentlichen Nahverkehr dieses Jahr einen Umsatz von fast zwei Milliarden Euro bescheren.

Köln. Wie das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) am Montag mitteilte, ist Köln dabei das „wirtschaftliche Herz des Karnevals“. Allein in Köln werden 40 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet: nämlich 850 Millionen Euro. Köln unterstreiche damit seine zentrale Bedeutung im Karneval – für die kölschen Jecken steht eh schon fest, dass Köln die unumstrittene Hochburg des närrischen Treibens ist – nicht nur wirtschaftlich.

Beim Blick auf die unterschiedlichen Branchen liegen

den IW-Angaben zufolge die Gastwirte weit vorn. Die Gastronomie profitiert am meisten vom Karneval: Sie kann laut der IW-Studie bundesweit mit einem Umsatz von rund 900 Millionen Euro rechnen. Nimmt man Kölns Anteil von 40 Prozent am Gesamtumsatz zugrunde, kann die Gastronomie in Köln rein rechnerisch 360 Millionen Euro durch den Karneval einstreichen. Da der Kneipenkarneval hier aber eine besondere Bedeutung hat und wesentlich intensiver als in anderen Faschings- und Fastnachtshochburgen gefeiert wird, dürfte der Gastroumsatz in Köln sogar um einiges höher liegen.

Der Einzelhandel, der Kostüme, Süßigkeiten und andere Karnevalsartikel verkauft, macht damit bundesweit rund 400 Millionen Euro Umsatz. Die Ökonomen führen auch Transportmittel wie Bus und Bahn mit fast 290 Millionen Euro Sonderumsätzen und Ho-

telübernachtungen mit 210 Millionen Euro auf. Rund 162 Millionen Euro werden mit dem Verkauf von Tickets für Veranstaltungen oder dem Bau von Karnevalswagen gemacht.

IW-Ökonom Marc Scheufen lobte den Karneval als Wirtschaftsfaktor: „Karneval schafft für ein paar Tage Abstand von den schlechten Nachrichten und rückt das Gemeinsame in den Mittelpunkt.“ Das sei nicht nur gut für das eigene Wohlergehen, sondern auch für die Wirtschaft.

Diese mit 100 Tagen „ungeöhnlich kurze Session“ wird laut IW nicht den Umsatz des vergangenen Jahres erreichen, sondern mehr als 100 Millionen Euro darunterliegen. Die Session 2025 war 15 Tage länger. Wegen des frühen Osterfestes ist Aschermittwoch in diesem Jahr bereits am 18. Februar. Im vergangenen Jahr ging der Karneval bis zum 5. März.

Hotelpreise ziehen in
Köln besonders kräftig an

Die Zahlen des Wirtschaftsinstituts zeigen auch, dass Karnevalstouristen in Köln für Übernachtungen mit deutlich steigenden Preisen rechnen müssen: In Köln kostet eine Übernachtung während der Hauptkarnevalstage im Schnitt fast 90 Euro mehr als im Vergleichszeitraum (eine Woche vor Karneval und eine Woche danach) – das ist ein Karnevals-Aufschlag von rund 66 Prozent.

In Städten wie Bremen oder Rottweil steigen die Preise um mehr als zehn Prozent. In Düsseldorf und Mainz dagegen sinken die Hotelpreise während des Karnevals sogar leicht. „Das liegt unter anderem daran, dass Düsseldorf und Mainz vor allem Besucher aus der Region anziehen, während Köln zahlreiche Gäste aus ganz Deutschland und dem Ausland verzeichnet“, erklärte das IW.

Mit „Lesehunden“
zum Leseerfolg

Köln. Köln bekommt tierische Unterstützung im Klassenzimmer: Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln bildet derzeit die ersten Lesehund-Teams für die Domstadt aus. Das Projekt ist in Meerbusch bereits ein großer Erfolg – nun soll es auch in Köln Kindern helfen, die beim Lesen noch kämpfen.

Das Konzept ist klar: Leseschwache Schüler werden von den Lehrkräften ausgewählt und lesen in kurzen, gezielten Einheiten einem speziell ausgebildeten Hund vor. Der Vierbeiner bewertet nicht, stöhnt nicht, korrigiert nicht – und ge-

nau das nimmt vielen Kindern die Angst. Ein wichtiger Effekt: Stress wird reduziert, weil der Hund als ruhiger, sozialer „Zuhörer“ Sicherheit gibt. Anders als beim Schul- oder Therapiehund geht es beim Johanniter-Lesehund ausschließlich um Leseförderung. Die Texte werden an das Können der Kinder angepasst und über ein Schulhalbjahr Schritt für Schritt gesteigert.

Für die nächste kostenlose Ausbildung der Lesehund-Teams vom 6. bis 8. März 2026 gibt es noch freie Plätze. Infos: b.sieberth@jhg-koeln.de

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.



Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

EXPRESS
die Woche IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung:
Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr. 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Buge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesarverband kostenloser
Wochenzeitungen

